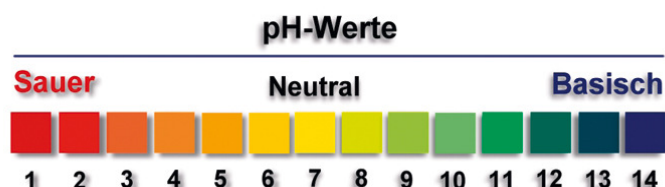


Information zum Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch erhöhte pH-Werte im Badegewässer

„pH“ ist die Abkürzung für den lateinischen Begriff „potentia hydrogenii“ und bedeutet Wasserstoffionenkonzentration. Mit dem pH-Wert werden Stärkegrade von Säuren und Laugen (Basen) beschrieben. Die Skala reicht von 0 - 14.



Bildquelle: www.pool-magazin.de

Wasser ist neutral und nimmt den Mittelwert von 7 ein.

Unsere Haut hat durchschnittlich einen pH-Wert von 5,5. Der Wasser-Fettfilm (Hydrolipidfilm) unserer Hautoberfläche hat eine wichtige Funktion. Er schützt die Haut vor dem Austrocknen und dem Eindringen von Krankheitserregern.

Der pH-Wert in einem Badegewässer sollte einen Wert zwischen 6-9 haben. In Gewässern stellt sich ein Gleichgewicht zwischen dem CO₂-Eintrag aus der Luft, aus dem Grundwasser, aus dem Niederschlag sowie aus Mineralisierungsprozessen organischer Verbindungen und dem Verbrauch von CO₂ durch Photosynthese ein. In stark eutrophen Gewässern können hohe Temperaturen und verstärkte Assimilation von CO₂ durch Algenwachstum das Gleichgewicht verschieben, so dass pH-Werte bis 11 erreicht werden.

Die pH-Wert- Messungen in diesem Gewässer haben einen pH-Wert ergeben, der größer ist als 9.

Bei längerem Aufenthalt im Wasser kann die Schutzwirkung des Säureschutzmantels Ihrer Haut beeinträchtigt werden.

Empfehlung

Wir empfehlen Ihnen, sich nach dem Baden gründlich zu duschen. Bitte verwenden Sie Reinigungs- und Pflegeprodukte im Bereich pH 5 bis 5,5, um die Regulation auf der Hautoberfläche zu unterstützen. Menschen mit sehr empfindlicher Haut (Kleinkinder) sollten das Baden bis auf Weiteres unterlassen.

Warnhinweis des Landesamtes für Gesundheit und Soziales in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern Mecklenburg Vorpommern